



Das Schloss Pourtalès und seine Gäste

GRÄFIN SOPHIE MÉLANIE DE POURTALÈS

(26.03.1836 – 05.05.1914)

Unsere berühmte Schlossherrin ist eindeutig die Seele dieses Hauses. Sie wurde in eine elsässische Familie einflussreicher Bankiers geboren, heiratete den Grafen Edmond de Pourtalès und war Mutter von fünf Kindern. Von Richard von Metternich wurde sie am Hofe Napoleons III eingeführt und wurde eine sehr enge Freundin seiner Ehefrau Eugénie. Sie war in der Pariser Gesellschaft sehr beliebt und bekannt für ihr schauspielerisches Talent und ihre Feste, zu denen zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Aristokratie, Gesellschaft, Kunst und Kultur eingeladen wurden.



GRAF EDMOND DE POURTALÈS

(06.04.1828 – 23.03.1895)



Am 30 Juni 1857 heiratete er Mélanie in der kleinen Kirche von Robertsau in Straßburg. Als jüngster Sohn des Grafen James-Alexandre de Pourtalès-Gorgier trat er in die Fußstapfen seines Vaters und unternahm viele berufliche Reisen nach Paris. In Begleitung von Mélanie war er am Hofe Napoleons III immer willkommen. Am wohlsten fühlte sich das Paar jedoch in seiner Sommerresidenz, dem Schloss Pourtalès, welches sie vergrößern und verschönern ließen. Graf Edmond de Pourtalès war auch „Conseiller Général du Bas-Rhin“.

BARON ALFRED RENOUARD DE BUSSIÈRE

(1804 – 1887)

Er war der Vater von Mélanie, Bankier, Industrieller und einer der Hauptakteure der elsässischen Politik und Wirtschaft seiner Zeit. 1825 heiratete er Louise Mélanie de Coëhorn. Er war Direktor der Münzanstalt von Straßburg und später der Münzanstalt von Paris, Mitglied des protestantischen Konsistoriums von Augsburg und Ratsmitglied des Departements Bas-Rhin. Als Besitzer der mechanischen Fabriken in Graffenstaden trug er zum Bau der ersten Eisenbahnlinie von Straßburg nach Paris bei, die 1852 eingeweiht wurde. Dank seiner Initiative wurde die erste Eisenbahnbrücke über den Rhein von Straßburg nach Kehl erbaut.





BARONIN LOUISE MÉLANIE DE COËHORN (1802 –1880)



Die Mutter von Mélanie und Tochter des berühmten Generals Coëhorn wuchs im Schloss von Ittenwiller, ungefähr 29 km von Straßburg, auf. Alfred von Renouard Bussièr verliebt sich unsterblich in sie. Zu Fuß durchquert er die knapp 30 km um sie am Wochenende zu besuchen, da die Familie Bussièr nicht genug Pferde für alle hatte. Da sie minderjährig war, mussten sie zwei Jahre warten, um heiraten zu können. Die Hochzeit fand am 15. Juni 1825 statt. Ihre Ehe war eine glückliche und sie feierten ihre goldene Hochzeit (ein zu ihrer Zeit seltenes Ereignis).

BARON JAMES-ALEXANDRE DE POURTALÈS-GORGIER (1776 – 1855)

Er war Diplomat in Paris und Konstantinopel und Kammerherr des Königs von Preußen. Als Ehemann von Henriette de Falconnet Palézieux (1792 – 1836) war er Vater von sechs Kindern. Sein jüngster Sohn Edmond de Renouard de Bussièr Pourtalès heiratete Mélanie und wurde Eigentümer des Schlosses Pourtalès. James-Alexander war ein wichtiger Bankier, Diplomat und Kunstsammler. Er trug eine der bedeutensten Kollektionen von Antiquitäten und Gemälden seiner Zeit zusammen. Er besaß unter anderem Werke von Rembrandt, Ingres und Bronzino.



FRÉDÉRIQUE WILHELMINE DE FRANK (1777-1854)

Sie war Mélanies Großmutter. Sie unterhielt – wie bereits ihre Mutter – einen Salon in Straßburg (am Quai Saint-Nicolas) in welchem sie zahlreiche Persönlichkeiten ihrer Zeit empfing. Ihr Salon war ein unverzichtbarer Halt für die Persönlichkeiten Europas auf Ihrem Weg nach Paris. Diese Tradition wurde von Mélanie und anschließend deren Tochter Agnès im Schloss Pourtalès fortgeführt.

PAUL-ATHANASE RENOUARD DE BUSSIÈRE (1776-1848)

Er war Mélanies Großvater und Bankier, der 1806 in den Stadtrat von Straßburg berufen wurde. In dieser Funktion empfing er die zukünftige Kaiserin Marie-Louise von Österreich während ihres Zwischenstopps in Straßburg, als sie auf dem Weg nach Paris zu ihrer Hochzeit mit Napoleon I. war. 1821 finanzierte er die Fertigstellung der Arbeiten des Rhein-Rhône-Kanals. 1826 dankte König Charles X. ihm, indem er ihn den Rang eines Viscounts erhob.



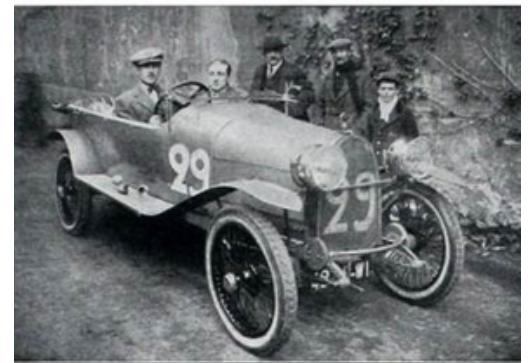


AGNÈS MÉLANIE MARQUISE DE LOYS-CHANDIEU (1870 – 1930)

Die jüngste Tochter von Mélanie und Edmond erbte das Schloss Pourtalès 1914 beim Tod ihrer Mutter. 1890 heiratete sie in Paris Henri, den Marquis von Loys-Chandieu. Zu Beginn ihrer Ehe lebt sie hauptsächlich in Paris. Beim Tod ihrer Mutter empfindet sie es als heilige Aufgabe das Familienschloss zu renovieren, welches im Krieg stark beschädigt wurde. Sie führte die Familientradition, einen Salon zu führen fort und das Schloss Pourtales bleibt ein bedeutsamer Treffpunkt in Europa sowie ein kulturelles Zentrum der Region. Im Juli 1926 organisiert sie die "Décade", einen runden Tisch, der französische Schriftsteller und Philosophen zusammenbringt.

MAX ARTHUR HUBERT DE POURTALÈS (1893 – 1935)

Der Enkel von Mélanie und Edmond war leidenschaftlicher Rennfahrer. Mit seinem Teamkollegen Sosthènes de la Rochefoucault nahm er im Mai 1923 am ersten 24-Stunden-Rennen von Le Mans teil. Am Steuer seines Bugatti Brescia 16S wird er erster seiner Kategorie und zehnter der Gesamtwertung. Die Teamkollegen brachen den 24-Stunden-Weltrekord in der 1,5-Liter-Klasse mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 76 km/h über 1 835 km. Die in Molsheim ansässige Bugatti-Fabrik blieb von dieser Leistung nicht unberührt und verbreitete einen Prospekt, auf dem wir den Bugatti mit der Nummer 29 und seine Besatzung sehen können.



LE COMTE DE POURTALÈS ET LE VICOMTE DE LA ROCHEFOUCAULT
BATTENT LE

RECORD DU MONDE DES 24 HEURES
sur **BUGATTI** (catégorie 1 litre 500)

à 76 kilomètres de moyenne
couvrant 1.835 Kilomètres, voiture
rigoureusement de série, chargée à 4 personnes.

Usine à MOLSHEIM (Bas-Rhin)
Magasin : 116, Av. des Champs-Élysées, PARIS



DIE "DÉCADE" DER SCHRIFTSTELLER UND PHILOSOPHEN (1. BIS 9. JULI 1926)

Diese außergewöhnliche Versammlung an Schriftstellern und Philosophen wurde von Agnès, der Tochter von Mélanie, zusammen mit der Gräfin Pauline de Pange organisiert. Das Thema war, die Unruhe zu verstehen, die das Elsass mit dem Ersten Weltkrieg erlitt, und wie es gemildert werden könnte.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen: Constantin Photiades (Schriftsteller), Jean de Pange (Schriftsteller, Freund von Robert Schuman), Daniel Halévy (Historiker und Essayist), Camille Mayran (Schriftstellerin, Übersetzerin Grand Prix Académie française), Emile Henriot (Journalist, Mitglied der Académie française), René Benjamin (Journalist, Schriftsteller, Mitglied der Académie Goncourt), Charles de Bos (Journalist, Kritiker), Mario Meunier (Hellenist, Philosoph), Pierre Hepp (Drehbuchautor, Herausgeber der Revue de Paris), Jean-Louis Vaudoyer (Kunsthistoriker, Schriftsteller; Mitglied der Académie française), Gérard Bauer (Schriftsteller, Kritiker, Journalist), Edmond Jaloux (Romancier, Kritiker, Mitglied der Académie française), Guy de Pourtalès (Journalist, Schriftsteller), François Mauriac (Schriftsteller, Mitglied der Académie française, Literaturnobelpreis 1952), François Legris und Simon Lévy.



PRINZESSIN PAULINE DE METTERNICH (1836 – 1921)

Die geborene Gräfin Pauline Sandor de Szlavuicza war eine enge Freundin von Melanie.

Die Familien von Metternich und de Pourtalès trafen sich oft entweder in Johannisberg bei der Familie Metternich oder im Schloss Pourtalès. Wie Melanie war auch Pauline vom Theater begeistert und die beiden liebten es Festivals zu organisieren und ihren Gästen Streiche zu spielen. Sie gründeten den Freundeskreis "Loutons" unter dem Motto "Langeweile ist verboten". Beide haben oft versucht, in schwierigen Zeiten auf diplomatischem Wege zwischen Frankreich und Deutschland zu vermitteln.



PRINZ RICHARD KLEMENZ DE METTERNICH (1829 – 1895)



Er war ein Freund von Melanie und Paulines Gatte. Sein Vater, Klemenz von Metternich, war bereits ein Freund der Familie und Gast in den Salons von Frau von Franck, Melanies Großmutter. Prinz Richard von Metternich war daher auf der Fahrt nach Paris ein regelmäßiger Gast in Straßburg bei der Familie von Pourtalès. Im Jahr 1860 wurde Prinz Richard von Metternich zum österreichischen Botschafter in Paris ernannt. Bei einem Ball in der österreichischen Botschaft stellte er Mélanie de Pourtalès der Kaiserin Eugenie vor.

KAISER NAPOLEON III. (1808 – 1873) & KAISERIN EUGENIE (1826 – 1920)

Napoleon III. war zunächst Präsident und dann 18 Jahre lang Kaiser der Franzosen, bevor er nach seiner Gefangennahme im Deutsch-Französischen Krieg abgesetzt wurde. Seine Frau, die aus Spanien stammende Kaiserin Eugenie (1826-1920), war eine strenggläubige Frau, die sich gerne mit eleganten Damen umgab. Mélanie de Pourtalès, die 1860 vom Fürsten von Metternich am Hof vorgestellt wurde, wurde eine ihrer engen Freundinnen. Sie nahm aktiv an den Feierlichkeiten in den Tuileries und den Theaterabenden in Compiègne und Fontainebleau teil. Als Visionärin versuchte Melanie, zwischen Paris und Berlin zu vermitteln, um den drohenden Konflikt zu verhindern, doch ihre Bemühungen waren vergeblich.

Mélanie konnte Napoleon III. und Eugenie erst im englischen Exil wiedersehen, wo der Kaiser ihr in einem bewegenden Brief seine Dankbarkeit ausdrückte. Während dieser unruhigen Zeit blieb Melanie dem kaiserlichen Paar treu.

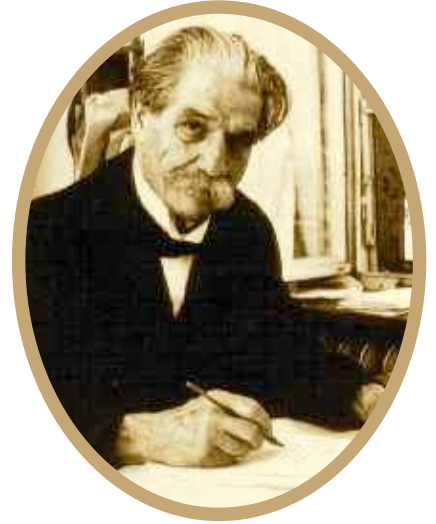




DR. ALBERT SCHWEITZER (1875 – 1965)

Alberts Schweitzer war elsässischer Arzt, Philosoph, Theologe, Organist und Humanist, bekannt für sein medizinisches Werk in Afrika und sein ethisches Engagement, welches auf dem Prinzip "Ehrfurcht vor dem Leben" beruhte. Er wurde in Kayzersberg geboren und führte zunächst eine brillante universitäre und musikalische Karriere, bevor er sich der Medizin zuwandte und 1913 ein Krankenhaus in Lambarene, Gabun, gründete. Während seiner Jahre in Straßburg besuchte er häufig das Schloss Pourtalès. Er wurde mehrfach dorthin eingeladen. Das Schloss war nicht nur ein kultureller Begegnungsort: Er soll es auch als Rahmen für die Organisation von Spendenaktionen zur Finanzierung seines Krankenhauses in Gabun genutzt haben, insbesondere durch sein Talent als Pianist.

Schweitzer, der 1952 den Friedensnobelpreis erhielt, widmete den Rest seines Lebens seiner humanitären Arbeit. Er bleibt wegen seines Einsatzes für die Menschenwürde und den Frieden eine wichtige Figur des 20. Jahrhunderts.



FRANZ LISZT (1811 – 1887)



Liszt war ungarischer Komponist und Klaviervirtuose. Sein Werk war ebenso fruchtbar wie vielfältig und inspirierte mehrere Hauptströmungen der modernen Musik.

Als der in Straßburg geborene Ludwig I. von Bayern seine Geburtsstadt wieder besuchte, wurde in der Robertsau ein großer Empfang veranstaltet. Bei dieser Gelegenheit stellte Melanies Mutter das 12-jährige Wunderkind Franz Liszt vor. Er führte ein vierhändiges Stück auf, begleitet vom Neffen der Gastgeberin, dem ebenfalls 12-jährigen Ferdinand von Türkheim.



**DR. WALTER LEIBRECHT
(1927 – 2007)**



Er war Gründer der „Schiller International University“ und mehrerer anderer Universitäten in Deutschland und Europa, Akademiker und veröffentlichte auch Bücher.

1972 kaufte er das fast verfallene Schloss nach einem Aufruf von Schülern aus der Ruprechtsau (Robertsau) zur Rettung des Schlosses Pourtalès. Nach seinem Tod erbte sein Sohn Harald das Schloss. Die Familie Leibrecht setzte sich seit 1972 mit Leib und Seele für die Rettung des Gebäudes ein und renovierte und konservierte es anschließend.

**WEITERE BERÜHMTE PERSÖNLICHKEITEN, DIE DAS SCHLOSS
POURTALÈS BESUCHT ODER SICH DORT AUFGEHALTEN HABEN**

König Ludwig I. von Bayern

König Maximilian I. von Bayern

Großherzogin Stéphanie von Baden

Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha

Marquis Philippe de Massa

Prinz Victor Napoleon

Prinzessin Clémentine von Belgien

Gräfin Stéphanie von Wedel

Prinzessin Marie von Thurn und Taxis

Baron Albert de Dietrich

Paul Doumer, Präsident der Französischen Republik